

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Jahrbuch für das Oldenburger Münsterland

Vechta, Oldb, 1969-

Aufgelöste Schulen der Gemeinde Loninggen

urn:nbn:de:gbv:45:1-5285



2. Lehrerinnen und Lehrer: Möhlenkamp, Koopmann, Josepha Siemer, Bernhardine Middelkamp, Maria Beckermann, Johanna Böckmann, Hedwig Hillmann, Felicia Burchert.

Franz Ehrenborg, Joseph Stukenborg, Anton Vormoor, Bernhard Thomann, Hubert Krause, Peter Maisel, Clemens Themann.

Zur Vertretung: Utfeld, Meyer, Josef Sommer, Rudolf Westendorf, Maria Schlarman, Köstermenke.

Auflösung: 1. 8. 1970

Heutige Verwendung: Ausgelagerte Klassen aus Lindern werden hier unterrichtet. Die Lehrerwohnungen sind vermietet.

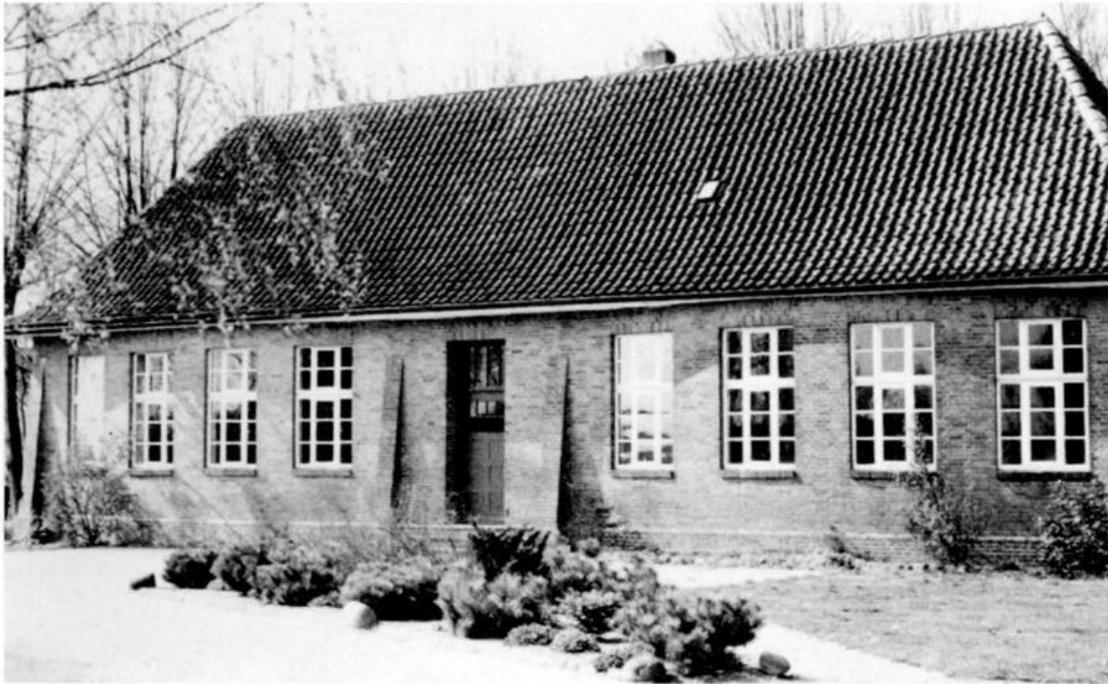
Aufgelöste Schulen der Gemeinde Lönning

Kath. Volksschule Angelbeck

Die Schule wird im Jahre 1685 erstmals erwähnt. Bei Overbergs Visitation 1783 ist noch kein eigenes Schulgebäude vorhanden, unterrichtet wird im Hause des Lehrers. Willoh schreibt: „Die Überschwemmung der Hase macht den Weg nach Lönning oft ungangbar.“

1833 steht die Schule auf „Lübbers Grund“. Wegen großer Feuchtigkeit wird sie dort abgebrochen und auf dem „Thräen“ wieder aufgebaut. 1845 besuchen 60 Kinder diese Schule. Um 1850 wird für die Dienstwohnung 9 Rthlr. Miete bezahlt. Im Jahre 1907 ordnet Schulrat Umbach an, daß eine neue Europakarte angeschafft wird.

1902 wird die neue Lehrerwohnung fertig. Als dann einige Jahre später auch eine neue einklassige Schule errichtet werden soll, gibt es Streitigkeiten



zwischen den Bauerschaften Angelbeck und Huckelrieden um den Standort. Das Oberschulkollegium entscheidet sich für Angelbeck in der Nähe der Lehrerwohnung. Die Schule wird 1911 fertig.

Im Jahre 1920 wird ein 2. Klassenraum angebaut.

1969 erfolgt die Umschulung der Oberstufe nach Lönning. Die Grundschule wird zweiklassig weitergeführt.

Schulleiter: Heinrich Albers um 1724, Joh. Albers um 1732, Gerh. Wilh. Stürwold 1781-1812, Hermann Stürwold 1812-56, Gerhard Lampen 1856-64, Heinrich Wingbermühle 1864-1887, Clemens Berens 1887-92, Adalbert Berens 1892-1917, Hermann Schumacher 1917-27, Clemens Rohe 1927-60, Walter Böckmann 1960-71.

2. Lehrer: Agnes Schmiesing 1919-20, Johannes Schumacher 1920, Alwin Kreymborg 1920-24, Christine Moormann 1924-28, Middelkamp-Kruse 1928, Ernst Hempelmann 1928-30, Emma Lamping 1928-30 (Vertretung), v. d. Heide 1930-32, Konrad Kruse 1932, Helene Winterberg 1933, Agnes Beckmann (Vertretung während des 2. Weltkrieges - 1947), Heinrich Wesselmann 1947-48, Franz Bremersmann 1947-51, Heinrich Wesselmann 1951-55, Heinz Möller 1955-62, Hannelore Woltermann 1962-66, Maria Holtkamp-Endemann 1970-72.

Auflösung: 1972

Heutige Verwendung: Lehrerwohnung wird weiter vom ehem. Schulleiter Böckmann bewohnt. Die Schule ist verkauft.

Kath. Volksschule Augustenfeld

Die Kolonie Augustenfeld wird im Jahre 1827 gegründet. Viele Jahrzehnte bemüht sich die Bauerschaft, eine eigene Schule zu bekommen. Nach langem Hin und Her wird dann 1912 der Bau einer Schule vom Oberschulkollegium



genehmigt und im Jahre 1913 fertiggestellt (Kosten 18.000,- M). Bis dahin besuchten die Kinder die Schulen in Evenkamp und Elbergen.

Schulleiter: Clemens Rohe 1919-27, Alois Nienaber 1927-33, Josef Sommer 1933-34, Franz Thölking 1934-51 (Vertretung Hedwig Vogelsang), Franz Bremermann 1951-62, Hans Dromowicz 1962-68, Doris Wienken (Ln. z. A.) 1968-69.

Auflösung: 1969

Heutige Verwendung: Die Wohnung ist vermietet. Die Schulräume stehen Jugendgruppen zur Verfügung.

Kath. Volksschule Benstrup

Im Jahre 1688 wird eine Schule in Benstrup erwähnt. Um 1700 besuchen auch die Kinder aus Lodbergen und Elbergen diese Schule. Um 1732 unterrichtet hier Johann Bernard Kerstiens; 1783 wird der Eigner Joh. Bischof erwähnt, „der die Kinder gut unterrichtet“.

1818 wird ein Antrag auf Bezuschussung für eine Schule gestellt, die dann für 1.000 Rhtlr. gebaut wird. 1862 wird die Lehrerwohnung vergrößert. 1875 visitiert Schulinspektor Terbeck die Schule, sie wird von 50 Jungen und 42 Mädchen besucht. Weitere Visitationen finden statt: 1878 Schulinspektor Pfr. Wulf, 1894 Schulinspektor Pfr. Umbach, 1895 Schulinspektor Pfr. Moorkamp, Lindern, 1910 Schulinspektor Pfr. Götting, Barbel.

1902 wird ein neues Schulhaus errichtet, das 1922 durch einen zweiten Klassenraum erweitert wird.

Von 1947 bis 1954 wird die Schule dreiklassig geführt.

Im Jahre 1967 erhält Benstrup ein neues, modernes zweiklassiges Schulge-



bäude. Die Kosten betragen 200.000,- DM. Das alte Schulgebäude wird abgerissen. Nach Abschulung der Oberstufe im Jahre 1969 wird die Schule noch bis 1972 einklassig weitergeführt.

Schulleiter: Joh. Bischof 1777-1821, Lehrer Schuling 1821-24, Joh. Heinr. Tabben 1824-62, Lehrer Kathmann 1862-95, Clemens Anten 1895-1906, August Schillmöller 1906-20, Josef Frye 1920-45, Paul Sieverding 1945-72.

2. und 3. Lehrer: Lehrerin Schollbrock, Franz Ehrenborg, Helene Terhalle, Elisabeth Mering, Lehrerin Hillmann 1922-25, Lehrerin Ellert 1925-30, Heinrich Schmutte 1930-33, Paul Sieverding 1933-45, Lehrerin Zappe 1945-47, Hubert Lange 1947-48, Josef Leichter 1948-56, Rudolf Westendorf 1948-54, Lehrerin Stukenborg 1954-61, Agnes Holling 1961-65, Maria Holtkamp-Endemann 1965-69.

Auflösung: 1972

Heutige Verwendung: Die Lehrerwohnung ist vermietet, in den Klassenräumen ist ein Kindergarten eingerichtet.

Kath. Volksschule Ehren

Im Jahre 1740 wird das erste Schulhaus gebaut. 1783 visitiert Overberg die Schulen in Lönningen und stellt fest: Schulgebäude noch eben brauchbar. Lehrer Johann Wilhelm Brunklaus ist vor 30 Jahren vom Dechanten eingesetzt, 62 Jahre, ein Heuermann. Um 1820 erfahren wir vom Bau eines Lehrerhauses, das 300 Rhtlr. kostet. 1850 besuchen 56 Kinder die Schule.

1874 berichtet Pfarrer Wulf, Lastrup, von einer Schulvisitation: „In vielen Bänken sind Namen eingeschnitzt und daher unbrauchbar.“ 1876 berichtet derselbe: „Die zu entlassenen Mädchen sind erst bei der Multiplikation der einfachen Brüche - Lehrer soll besser Rechnen üben.“



1907 wird die alte Schule für 900 Mark verkauft und eine neue errichtet (14.500,- DM).

Am 13. Mai 1960 wird eine neue, moderne einklassige Schule im Beisein von Oberregierungsschulrat Kramer, Bürgermeister Richard, stellvertr. Bürgermeister Warnking, Gem.-Dir. Ficker und zahlreichen Gästen eingeweiht und der Bauerschaft übergeben (Kosten 91,726 DM).

Im Jahre 1969 wird die Schule aufgelöst, die Oberstufe wird nach Lönningen, die Grundschüler werden nach Evenkamp bzw. Angelbeck umgeschult.

Schulleiter: Johann Wilhelm Brunklaus 1753-83, Herm. Wilh. Meyer um 1812, Lambert Brunklaus 1818-33, Johann Bojert 1833-63, Bernard Vorwold 1863-65, Heinrich Sieverding 1865-1906, Hermann Gerdes 1906-26, Anton Hillen 1926-35, Fritz Meyer 1935-50, Fritz Hüpel 1950-57, Antonius Ehrenborg 1957-66, Gerd Drüding 1966-69.

Auflösung: 1969

Heutige Verwendung: Krawattenfabrik

Kath. Volksschule Elbergen

1674 wird beschlossen, in dem überhäusigen Bunner und Glübbiger-Viertel eine Schule zu bauen. In dem Dekret von 1738 wird auch von einer Schule in Elbergen berichtet. 1738 heißt es bei Overberg: „Diese Schule könnte allenfalls künftig wohl mit der Hauptschule Lönningen vereinigt werden.“ 1818 wird berichtet: „Die Schule in Elbergen ist gänzlich unbrauchbar, zu klein, zu niedrig, die Wände verfallen.“

1834 wird ein Schulneubau mit Lehrerwohnung errichtet. Bei der Abnahme 1838 stellt man fest, daß die Fenster größer sind als vorgesehen. Der damalige Lehrer Backhaus erklärt sich bereit, bei Bruch einer Fensterscheibe ein Drittel der Kosten zu zahlen.



1855 wird die Schule erweitert. Im Jahre 1906 erfolgt dann der Neubau einer zweiklassigen Schule mit Lehrerwohnung (Baukosten etwa 20.000 Mark).

1969 wird die Oberstufe nach Lönningen umgeschult, die einklassige Grundschule wird noch bis 1973 weitergeführt.

Schulleiter: Bernhard Mettmann 1757-78, Lukas Woltermann 1778-1823, Franz-Josef Backhaus 1823-75, Hermann Bitter 1875-1911, Heinrich Tepe 1911-24, Wilhelm Schewe 1924-33, Heinrich Kallage 1933-45, Heinrich Stilkenböher 1945-50, Fritz Meyer 1950-73.

2. Lehrer: Lehrer Willen bis 1911, Heinr. Tepe 1911, Lehrerin Esders 1911, Lehrer Vornhusen 1913-17, Mathilde Eichmann 1919-20, Josef Prox 1920-23, Clemens Braun 1923-24, Lehrer Vaske 1924-27, Karl Tabeling 1927-30, Clemens Balster 1930-31, Hans Middelbeck 1931-33, Fritz Meyer 1933-35. 1935-45: Günter Osterwind, B. Bünnemeyer, Lehrerin Dellwisch, Lehrer Weißjohann, Lehrer Warnking, Bernard Meyer, Lehrerin Kathmann, Lehrer Haverkamp. - Thekla Kötter 1945-53, Josefa Block 1953-67, Hannelore Dullweber 1967-69.

In der Zeit von 1945-64 leisten mehr als 30 Studenten der PH Vechta ihr Landschul- bzw. Sonderschulpraktikum in dieser Schule ab.

Auflösung: Am 10. 7. 1973 wird die Schule nach 235jährigem Bestehen aufgelöst.

Heutige Verwendung: Die Wohnung ist vermietet. Schulhaus und Schulgelände sind als Bauhof der Gemeinde hergerichtet.

Kath. Volksschule Lodbergen

Bis zur Gründung der ersten Schule 1780 besuchen die Kinder die Schulen in Böen bzw. Benstrup. Overberg berichtet 1783: „Schulgebäude noch eben brauchbar.“ 1832 erfolgt der Neubau einer Schule (Kosten 607 Rhtlr.). 1902 wird der Klassenraum der Wohnung zugeschlagen und ein neuer Unterrichts-



raum (55 m²) angebaut. 1931 erwirbt J. Lüken dieses Gebäude, und ein Neubau wird beschlossen. Zwischen den Bauerschaften Duderstadt, Holthausen und Lodbergen gibt es lange Auseinandersetzungen um den neuen Standort der Schule. Vom Ministerium für Kirchen und Schulen wird schließlich Lodbergen bestimmt. 1933 ist das Schulgebäude fertig (Kosten 12.000 Mark).

Schulleiter: Heinrich Lüken 1840-68, Clemens Albrecht 1868-69, August Krone 1869-82, Anton Kröger 1882, Allerich Kruse 1882-84, Hermann Möhlenkamp 1884 (Vertretung), Bernhard Schmiesing 1885, Heinrich Rump 1885-88, Julius Varnhorn 1888-89, Heinrich Tepe 1889-92, Clemens Bünger 1892-1911 (Vertretung), Engelbert Klövekorn 1911-16, Lehrerin Schmiesing 1916-18 (Vertretung), Angela Bookjans 1918 (Vertretung), Lehrerin Unkraut 1918 (Vertretung), Georg Warnking 1918-27, Lehrer Kenkel 1927-28 (Vertretung), Bernhard Vormoor 1928 (Vertretung), Josef Hake 1928-53, Alois Stumborg 1953-61, Bernhard Kösters 1961, Konrad Zinnecker 1961-67, Manfred Boog 1967-72.

Auflösung: 1. 8. 1972. Die Kinder der Grundschule werden nach Bunnen umgeschult.

Heutige Verwendung: Wohnung vermietet. Schule dient als Versammlungs- und Mehrzweckraum der Bauerschaft.

Kath. Volksschule Schelmkappe

Die Siedlung Schelmkappe entsteht im Jahre 1909. Die Kinder besuchen zunächst die Schulen in Bunnen oder Winkum. Im Jahre 1911 wird auf einem 1,5 ha großen Grundstück aus dem Landeskulturfond eine neue Schule errichtet. Sie wird 1913 eingeweiht, die Kosten betragen 16.000 Mark. Im Jahre 1964 wird mit Zuschuß der Regierung aus Fertigteilen ein 2. Klassenraum angebaut. Er wird aber nicht mehr benutzt, denn Ostern 1965 wird die Oberstufe nach Löningen abgeschult.



Schulleiter: Heinrich Busch 1913-24, Hans Wimberg 1924-33, Josef Bothe 1933-47, Johann Mohn 1947-55, Heinrich Wesselmann 1955-71.

Auflösung: 1971

Heutige Verwendung: Schule dient der Bauerschaft als Versammlungs- und Mehrzweckraum. Lehrerwohnung ist vermietet.

Kath. Volksschule Winkum

Als Overberg 1783 die Schulen im Raume Löningen visitiert, stellt er in Winkum kein eigenes Schulgebäude fest, die Kinder werden im Hause des Lehrers Johann Arnold Schulte unterrichtet. 1834 ist ein Schulgebäude vorhanden. 1880-81 kommt es zwischen den Bauerschaften Röpke und Winkum zu Auseinandersetzungen um den Standpunkt einer neuen Lehrerwohnung. Das Oberschulkollegium entscheidet sich für Winkum, wo dann für 3.580 Mark auf einem Grundstück an der Kattenkuhle das neue Schulgebäude errichtet wird. 1888 wird dieses Gebäude um 10 Fuß erweitert.

Im Jahre 1909 wird eine neue Schule an der Abzweigung der Straße nach Röpke gebaut (Architekt Kösters, Löningen). Die alte Schule wird an den Bauern Trienjans verkauft.

Nach dem 2. Weltkrieg ist die Schule vorübergehend zweiklassig. Als 2. Lehrperson wirkt bis 1951 Gisela Strauch.

Im Jahre 1957 entsteht der Neubau eines modernen Schulgebäudes mit Lehrerwohnung (Kosten 122.752,- DM).

Die Dorfglocke im Dachstuhl der alten Schule, die die Inschrift trägt: „Petrus Hemony me fecit Amsteldame Anno 1671“, hat 1977 im neuen Glockenturm der Bauerschaft einen Platz gefunden.

Schulleiter: Johann Arnold Schulte 1772-1812, Johann Bernard Meieratken 1812-33, Lambert Brunklaus 1833-76, Adalbert Berens 1876-93, Hermann Schu-



macher 1893-1919, Josef Bagge 1919-23, Heinrich Bohmann 1923-29, Heinrich Helms 1929-35, Clemens Kröger 1935-46, Karl Nowarra 1946-49, Erich Schmidt 1947-67, Heino Fennen 1967-69.

Auflösung: 1969

Heutige Verwendung: Schulgebäude und Lehrerwohnung sind verkauft.

Aufgelöste Schulen der Gemeinde Lastrup

Kath. Volksschule Hammel

Im Jahre 1772 erhalten die Bewohner von Hammel die Erlaubnis, eine eigene Schule zu errichten. Vorher besuchen die Kinder die Schule in Lastrup.

1783 heißt es in Overbergs Visitationsbericht: „Schulgebäude ist noch brauchbar. Der Lehrer ist neulich gestorben, es hat sich noch kein neuer gefunden.“

Das erste Schulgebäude (8 x 4 m), das ohne Wohnung ist, wird bis 1882 genutzt. Dann wird die Schule wegen geringer Kinderzahl (11) aufgehoben. Die Kinder müssen wieder nach Lastrup. Das Schulgebäude wird von Heinr. Böckmann (später Imbusch) gekauft, mit der Verpflichtung, dreimal am Tage die Glocke (gegossen 1832) zu läuten (klöppen). Das Gebäude ist inzwischen abgerissen.

Im Jahre 1924 wird die neue einklassige Schule mit Lehrerwohnung gebaut, und die Hammeler Kinder besuchen wieder ihre eigene Schule. 1955 erfolgt die Erweiterung durch einen Gruppenraum.

Schulleiter: Der erste Lehrer ist Käter 1772, Wessel Meyborg um 1812, Karl Josef Grote 1830-73, Hermann Ahlrichs 1874-80, Georg Beckermann 1880-81, Franz Sieverding 1881-82 (Schule aufgelöst), Julius Backhaus 1924-26, Josef Holling 1926-35, Theodor Müller 1935-45, Heinrich Müller 1945-51, Wilhelm Buhlert 1951-61, Robert Kramer 1961-62, Ernst Kuhlmann 1962-69.

Auflösung: 1. 8. 1969

Heutige Verwendung: Schule mit Lehrerwohnung sind verkauft.